

# PRODUCTION PARTNER

Professionelle Studio- und Bühnentechnik

4/2003



Pro Light + Sound 2003:  
Neuheiten Licht und Ton S. 114



Test: ARX CentreMIXX  
Center extern erzeugen S. 86

## SHOWTECH



### SPECIAL

- Semperoper Dresden
- Event in der Autostadt
- Test: VL1000 ERS
- Theaterbühnen Berlin
- Theaterlampen von ADB
- Musicals in Hamburg:  
Mamma Mia & Titanic

## Industrie-Event

### 16 Meter breite Projektionen mittels Soft-Edge-Überblendung



### BASICS: Nach welchen Kriterien sollte ein PA- System gekauft werden?

S. 106

PRODUCTION PARTNER  
PROJEKTION  
EVENT-TECHNIK  
LICHT  
BESCHALLUNG





# MCG AG setzt auf Breitwandprojektion

Über 16 Meter breite Bilder mittels in die Projektoren eingebauter Soft-Edge-Überblendfunktionen

Im Auftrag des Kunden NSA aus Basel realisierte der Schweizer Fullservice-Anbieter MCG Event Solution – ebenfalls aus Basel – vom 24.–26. 1. 2003 in den Rhein-Main-Hallen in Wiesbaden die „2nd NSA Leadership Convention“. Bereits im Vorjahr war MCG mit der Durchführung beauftragt. Nach der sehr erfolgreichen Abwicklung sollte eine noch aufmerksamkeitsstärkere Inszenierung realisiert werden. MCG zeichnete verantwortlich für die Konzeption und Realisation der gesamten Veranstaltung. In insgesamt sieben Hallen wurde Medientechnik installiert. Der visuelle Schwerpunkt war die nahtlose Panorama-Projektion von 16,5 m Breite und 4,5 m Höhe in der Halle 1.

## Drei Feld Soft Edge Projektion

Bei Industrieveranstaltungen ist es heutzutage Standard, Daten- und Videoprojektionen miteinander zu verbinden. Großbildübertragungen der Redner und Künstler sind selbstverständlich. Speakersupport mittels Charts, Computeranimationen und dergleichen gehört ebenso dazu. Die gesteigerten Kommunikationsanforderungen sind ohne diese medialen Unterstützungen kaum noch denkbar. Die bekannten Seitenverhältnisse der Videoformate sind 4:3 oder 16:9. Im Allgemeinen folgen

Computerzuspielungen in diesen Formaten. Wenn aber diese Festlegungen zu nicht zufrieden stellenden Lösungen führen, sind Sonderumsetzungen gefragt. In

solchen Fällen bedient man sich zunehmend der Möglichkeit, über Soft-Edge-Verfahren nahtlose Panoramen zu projizieren. Bildkombinationen an allen vier Kanten

## ^Equipmentliste (Auszug)

### Lichttechnik

12 × 6er Bar Par 64  
 16 × ETC SourceFour Profiler  
 10 × Arri Stufenlinse 2kW  
 10 × Arri Stufenlinse 1 kW  
 6 × City Color 1800  
 2 × Sky Tracker (Outdoor)  
 Konsole: Wholehog II mit Expansion

### Moving Lights

16 × Clay Paky Stage Color 300  
 16 × Clay Paky Stage Light 300  
 8 × Clay Paky Stage Color 1200  
 8 × Clay Paky Stage Zoom 1200

### Tontechnik

2 × Mischpult Yamaha PM 3500, 48 Ch.  
 (1 × Band, 1 × Sprachbeschallung)  
 8 × Meyer Sound MSL-4  
 8 × Meyer Sound 650P  
 8 × Meyer Sound UPA-1P  
 20 × Meyer Sound UPA-1  
 diverse L-Acoustics ARC

### Videotechnik

3 × Panasonic PT-D 9500M  
 1 × Folsom ScreenPro Plus 1603  
 1 × Sony DFS 700  
 3 × Doremi V1d  
 1 × PC mit Evolution 4-fach Grafikkarte  
 2 × PC für PowerPoint  
 3 × Kamerazug Sony DXC D35  
 1 × BetacamSP UVW 1200  
 1 × Schnittplatz DSP  
 1 × Titelgenerator Inscriber  
 8 × Plasmabildschirm 42"  
 9 × Stapelmonitor 28"

### Crew

Personal: www.mcg-ag.ch  
 Produktionsleitung: Toni Dell'Era  
 TL Ton: Rigo Schmitt  
 TL Licht: Claudio Calabrese  
 TL Video: Bernd Fischer  
 Charts: Marco Dell'Era  
 Grafik und Bildbearbeitung:  
 Ralf Wiedermeyer



sind möglich. In Analogie zu den mechanischen Soft-Edge-Produktionen aus Dia-AV-Zeiten werden hier elektronisch nahtlose Übergänge erzeugt. Dies ist heute mit externen Geräten machbar, oder – wie im vorliegenden Fall – mit Features der eingesetzten Projektoren. Zum Einsatz kamen drei Panasonic PT-D 9500M. Das sind 3-Chip-DLP-Projektoren mit 10.000 ANSI-Lumen, die über einen internen Soft-Edge-Prozessor verfügen. Drei XGA-Bilder wurden mit 15 % Overlap-Bereich zusammengefügt, die Gesamtauflösung betrug  $2.767 \times 768$  Pixel. Das damit erzeugte nahtlose Panoramabild wurde quellenseitig über einen so genannten Seamless Switcher angesteuert. Mit diesem Gerät ist es möglich, Quellen unterschiedlicher Auflösung – wie zum Beispiel den Ausgang eines Videomischers und diverse Computerausgänge – ohne Artefakte zu schalten, zu blenden oder über einen Effekt zu mischen. In Wiesbaden kam ein Screen Pro Plus 1603 der Firma Folsom zum Einsatz. Damit sind 16

unterschiedliche Eingangsquellen auf drei verschiedene Screens zu routen und auch Picture-in-Picture-Anwendungen zeigbar. Ähnlich wie bei Bildmischern kann man Szenen als Preset speichern und als Cue zum gewünschten Zeitpunkt abrufen. Damit sind vielfältige Szenarien programmier- und in die Show integrierbar. Die MCG AG stattete den Bildregieplatz mit einem Sony-Mischer DFS 700 aus. Als Kameras kamen drei Sony DXC D35 zum Einsatz. Die Videozuspielungen besorgten drei Timecode-verkoppelte Harddiskplayer Doremi Vid. Zwei PCs wurden für PowerPoint benutzt. Ein weiterer mit einer Evolution Multihead-Grafikkarte fütterte ebenfalls die Panoramaprojektion mit Bildern. Mit dieser Grafik- und Videoregie war es möglich, sehr flexible Leinwandanordnungen zu realisieren. Bild 1 zeigt eine Szene mit PowerPoint-Einblendungen als Picture in Picture im linken und rechten Bildteil. Mittig wird ebenfalls als Picture in Picture Video gezeigt. Bild 2 zeigt eine Panorama-

projektion. Hier arbeitet der PC mit Multihead-Karte als Zuspierer. Solche Panoramen wurden während der Show auch von Videoquellen gezeigt. Der Eröffnungs-Trailer zeigte im Zeitraffer Bilder vom Aufbau in der Halle und von der Ankunft der Gäste. Dazu wurden Bilder von drei Kameras zum Panorama zusammengefügt. Der Schnitt und die Postproduktion erfolgten kurzfristig vor Ort.

Die Wiedergabe erledigten die Timecode-verkoppelten Doremi-Harddiskplayer. Diese Bilder waren nicht nur wegen des ungewöhnlichen Formates sehr beeindruckend, sondern auch die Aktualität überraschte die Gäste.

Das gewählte Leinwandformat passte sich optimal in das Bühnendesign ein. Durch den Raum vorgegebene Gestaltungsmöglichkeiten wurden optimal genutzt und die variable Bildregie überzeugte durch die kreative Nutzung.

 **Autor: Norbert Franke**

**MCG<sup>®</sup>**  
ZÜRICH      BASEL      LUGANO

[www.mcg-ag.ch](http://www.mcg-ag.ch)